

Erstinformationen zum Projekt

# 380-KV-NETZVERSTÄRKUNG DAXLANDEN - EICHSTETTEN

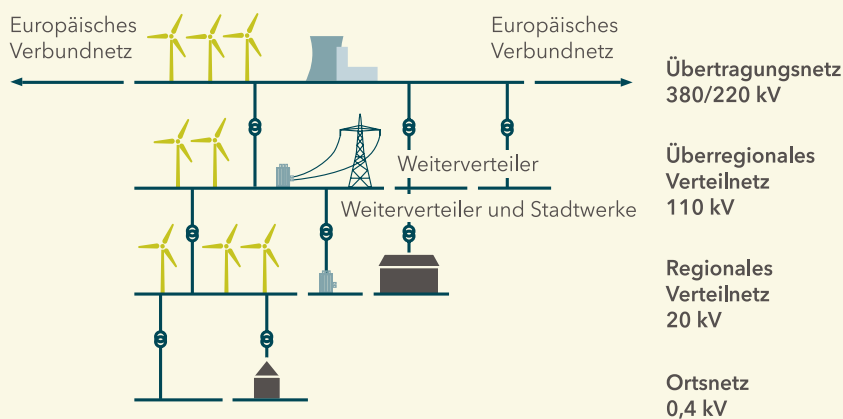
## 1.0 PROJEKTBE SCHREIBUNG

Im Rahmen der durch die Energiewende erforderlichen Anpassungsmaßnahmen im Übertragungsnetz plant die TransnetBW GmbH eine Verstärkungsmaßnahme an der bestehenden 220-kV-Freileitung (kV = Kilovolt) zwischen den Umspannwerken Daxlanden und Eichstetten. Die rund 120 km lange Freileitung soll durch einen Neubau in bestehender Trasse auf den Betrieb von 380 kV umgestellt werden, um sowohl den zukünftigen Aufgaben zur Sicherung der lokalen Stromversorgung als auch den Anforderungen zum überregionalen Stromtransport gerecht zu werden.

Die bestehenden Maste werden einschließlich Beseilung demontiert und durch ein neues Gestänge mit neuen Leiterseilen ersetzt. Neben der Freileitung sind Umbaumaßnahmen an den entlang des Leitungsverlaufs liegenden Umspannwerken Daxlanden, Kuppenheim, Bühl, Weier und Eichstetten erforderlich. Die aus der Spannungserhöhung resultierenden Anpassungen sind erforderlich, da die Stromkreise auch zukünftig zur regionalen Versorgung an die Umspannwerke angeschlossen werden. Durch die Verstärkung einer existierenden Leitungsverbindung kann ein Netzausbau im eigentlichen Sinn, d. h. ein Neubau zusätzlicher Freileitungen in komplett neuen Trassenräumen, vermieden werden.

### Übertragungsnetz

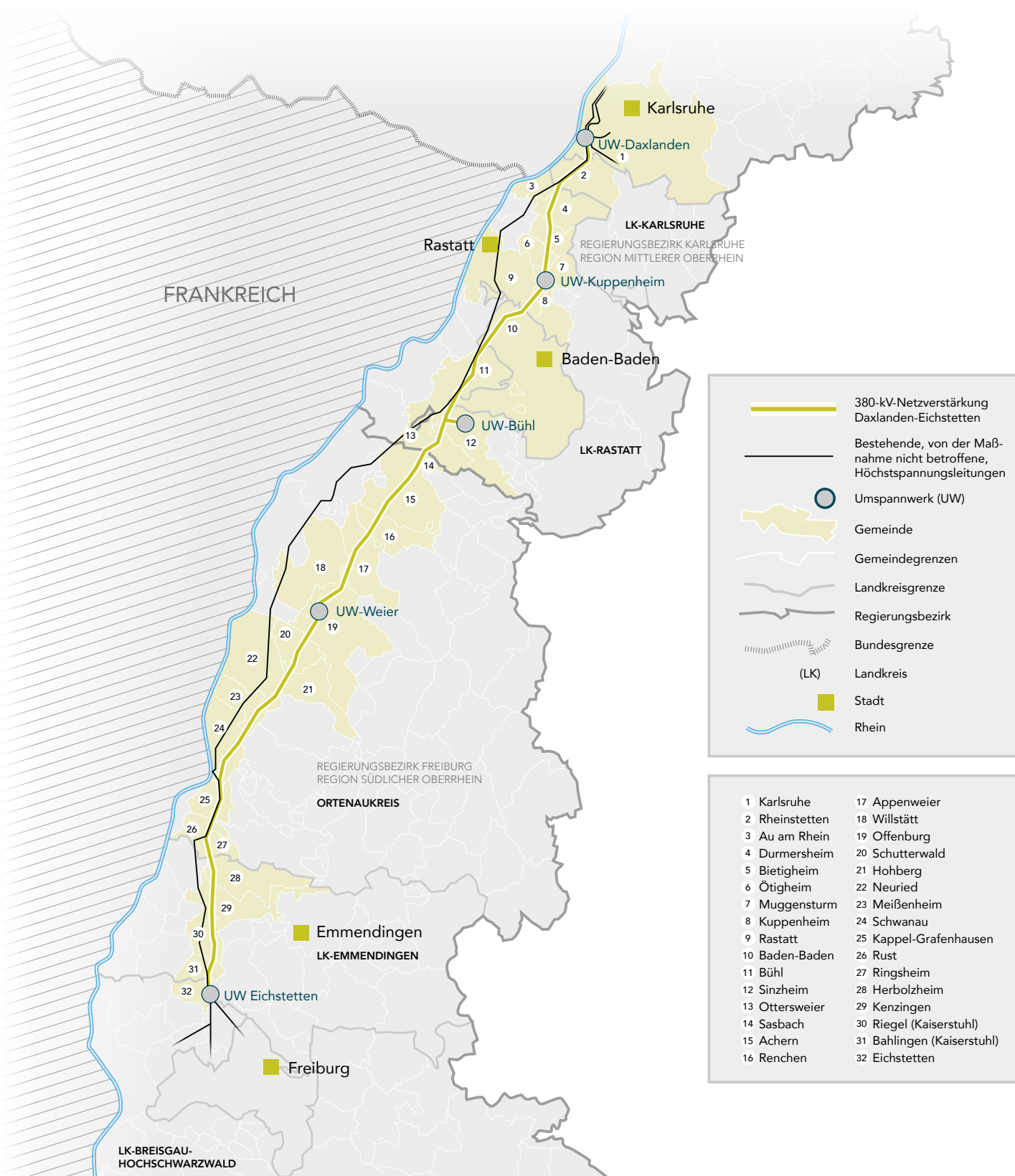
Der Stromtransport erfolgt auf verschiedenen Spannungsebenen. Die höchste Spannungsebene, die derzeit in Deutschland betrieben wird, ist die 220- und 380-kV-Ebenen. Das entsprechende Netz wird als Höchstspannungsnetz oder auch Übertragungsnetz bezeichnet. Verantwortlicher Übertragungsnetzbetreiber in Baden-Württemberg ist die TransnetBW GmbH.



### NOVA-Prinzip:

Bei der Feststellung des Bedarfs wurde das sogenannte NOVA-Prinzip angewandt. NOVA bedeutet: **Netz-Optimierung vor Verstärkung vor Ausbau**. Da eine Netzoptimierung aufgrund der ohnehin schon hohen Belastung nicht möglich ist, wird die bestehende Trasse verstärkt. Die Leitung soll dazu auf die höhere Spannungsebene von 380 kV umgerüstet werden. Erst wenn dies ebenfalls nicht möglich wäre, würde es als letzte Option zum Neubau einer weiteren Höchstspannungsleitung kommen. Dies ist jedoch im vorliegenden Projekt nicht notwendig.

# 380-KV-NETZVERSTÄRKUNG DAXLANDEN – EICHSTETTEN



- 380-kV-Netzverstärkung Daxlanden-Eichstetten
- Bestehende, von der Maßnahme nicht betroffene, Höchstspannungsleitungen
- Umspannwerk (UW)
- Gemeinde
- Gemeindegrenzen
- Landkreisgrenze
- Regierungsbezirk
- Bundesgrenze
- (LK) Landkreis
- Stadt
- ~ Rhein

1 Karlsruhe	17 Appenweier
2 Rheinstetten	18 Willstätt
3 Au am Rhein	19 Offenburg
4 Durmersheim	20 Schutterwald
5 Bietigheim	21 Hohberg
6 Ötigheim	22 Neuried
7 Muggensturm	23 Meißenheim
8 Kuppenheim	24 Schwanau
9 Rastatt	25 Kappel-Grafenhausen
10 Baden-Baden	26 Rust
11 Bühl	27 Ringsheim
12 Sinzheim	28 Herbolzheim
13 Ottersweier	29 Kenzingen
14 Sasbach	30 Riegel (Kaiserstuhl)
15 Achern	31 Bahlingen (Kaiserstuhl)
16 Renchen	32 Eichstetten

## 2.0 NOTWENDIGKEIT UND GESETZLICHER HINTERGRUND DES PROJEKTS

Die TransnetBW ist als Übertragungsnetzbetreiber verpflichtet, ein sicheres, zuverlässiges und leistungsfähiges Energieversorgungsnetz zu betreiben, zu warten und bei Bedarf angemessen auszubauen.

Die geplante Netzverstärkung zwischen Daxlanden und Eichstetten ist seit 2012 Teil des Netzentwicklungsplans Strom (NEP) und dort unter dem Projekt „P49 Netzverstärkung Badische Rheinschiene“ als „Maßnahme M41a“ aufgeführt. Der NEP zeigt alle Maßnahmen im deutschen Übertragungsnetz, die auf Grundlage der Prognose für Verbrauch und Erzeugung (Szenariorahmen) durch die Übertragungsnetzbetreiber ermittelt wurden. Die geplante Maßnahme wurde 2012, 2013 und auch jüngst im NEP 2014 von der Bundesnetzagentur bestätigt. Die bestehende 220-kV-Leitung versorgt über die Umspannwerke Daxlanden, Bühl, Kuppenheim, Weier und Eichstetten die gesamte Region zwischen Karlsruhe und Freiburg mit Strom und besitzt daneben eine wichtige Transportfunktion in Nord-Süd-Richtung. Die Notwendigkeit der Maßnahme ergibt sich aus einer bereits im Normalbetrieb (Grundlastfall) zeitweisen Überlastung der Leitung, welche sich durch Ausfall eines parallelen Systems zusätzlich verstärken würde. Diese Überlastung kann durch die geplante Verstärkung der bestehenden 220-kV-Leitungsverbindung im Zuge einer Umstellung auf die 380-kV-Spannungsebene vermieden werden.

Die Maßnahme wurde von der Bundesnetzagentur (BNetzA) als wirksam und erforderlich angesehen und ist seit 2013 Teil des Bundesbedarfsplans als Anlage zum Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG) und wird dort als Maßnahme Nr. 21 aufgeführt. Damit sind energiewirtschaftliche Notwendigkeit und vordringlicher Bedarf der Netzverstärkung gesetzlich festgelegt und die TransnetBW zu deren Umsetzung verpflichtet.



## 3.0 GENEHMIGUNGSVERFAHREN UND ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

Für die Genehmigung von Baumaßnahmen an Höchstspannungsfreileitungen ist in Baden-Württemberg das jeweilige Regierungspräsidium zuständig. Nach Beurteilung der Raumverträglichkeit und unter Abwägung öffentlicher und privater Belange führt das Planfeststellungsverfahren zur eigentlichen Genehmigung des Vorhabens. Die Einreichung der Antragsunterlagen ist aktuell für 2017 geplant.

In den Regierungsbezirken des Leitungsverlaufs werden im vorliegenden Projekt zwei getrennte Genehmigungsverfahren entsprechend der Regierungsbezirke Karlsruhe und Freiburg durchgeführt (siehe Kartendarstellung). Derzeit wird die Nutzung der Bestandstrasse in Abstimmung mit den zuständigen Stellen der Regierungspräsidien bewertet. Im Anschluss daran werden die Planungen unter Beteiligung der Öffentlichkeit konkretisiert, die erforderlichen Umweltuntersuchungen durchgeführt und die Antragsunterlagen für das Planfeststellungsverfahren erarbeitet.



## 4.0 DIALOG

Neben den vorgeschriebenen, formellen Öffentlichkeitsbeteiligungen im Genehmigungsverfahren wird die TransnetBW bereits in der aktuellen Vorplanungsphase die Öffentlichkeit frühzeitig über das Projekt und den konkreten Planungsfortschritt informieren.

Die TransnetBW GmbH wird dazu aktiv auf die Kommunen zugehen, um gemeinsam Konzepte für einen frühen Dialog mit der Öffentlichkeit abzustimmen und durchzuführen.

**Über unsere kostenfreie Hotline (0800 380470-1) stehen wir darüber hinaus jederzeit gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.**

### WEITERFÜHRENDE LINKS

über TransnetBW:  
[www.transnetbw.de](http://www.transnetbw.de)

Netzentwicklungsplan  
[www.netzentwicklungsplan.de](http://www.netzentwicklungsplan.de)

**TransnetBW GmbH**

**DIALOG Netzbau**

Pariser Platz

Osloer Str. 15-17

70173 Stuttgart

Hotline: + 49 800 380470-1

E-Mail: [dialognetzbau@transnetbw.de](mailto:dialognetzbau@transnetbw.de)

[www.transnetbw.de](http://www.transnetbw.de)